

8. April 2011

Kirche mit grosser politischer und kirchlicher Bedeutung

Fastenwallfahrt nach Glis

Morgen Samstag findet ab 8.30 Uhr die diesjährige Fastenwallfahrt nach Glis statt. Ich habe mich aus diesem Grund mit Alois Bregy, Pfarrer von Glis unterhalten und von ihm wissen wollen, um denn Wallfahrten eigentlich noch zeitgemäss sind?

Es ist sehr „in“ zu wallfahren. Viele gehen nach Medjugorie, andere jedes Jahr nach Lourdes und auch an viele andere Orte, wie Einsiedeln. Scheinbar findet das Wallfahren Anklang. In dem Sinn kann man schon sagen, dass es „in“ ist und einem Bedürfnis der Menschen entspricht. Hier in Glis haben wir diese Wallfahrt vor einigen Jahren wiederbelebt. Leider ist die Wallfahrt nach Glis nicht so sehr „in“, wenn man die Anzahl der Teilnehmer anschaut. Trotzdem führen wir jedes Jahr eine Adventswallfahrt und eine Fastenwallfahrt zu „Unserer Lieben Frau vom Glisacker“ durch.



Was suchen die Menschen, die hierher kommen?

Die Menschen, die hierher pilgern, kommen zur Muttergottes. Sie wollen ihren Schutz erbitten in den verschiedensten Anliegen, die sie haben. Sie bitten also Maria um Hilfe und Fürbitte für ihre persönlichen Sorgen und Nöte.

Jede Wallfahrt nach Glis steht unter einem bestimmten Thema.

Welches haben Sie für die diesjährige gewählt?

Das Thema dieser Wallfahrt ist wiederum verbunden mit unserem Pfarreithema, das dieses Jahr lautet: „Friede den Menschen auf Erden“. Im Verlauf des Jahres greifen wir dieses Thema immer wieder auf und bringen es in verschiedenen Varianten unter das Volk. Ein Anlass dafür ist eben die Wallfahrt zu „Unserer Lieben Frau auf dem Glisacker“.

Ist die Wallfahrt also ein Pfarreianlass für Glis?

Nein, diese Wallfahrt ist nicht für unsere Pfarreiangehörigen reserviert, sondern sie ist offen für die Bevölkerung aus dem ganzen Oberwallis. Es sind also wirklich alle eingeladen!

Dies ist übrigens ein alter Brauch, denn vom 16. bis zum 18. Jahrhundert sind während der Advents- und Fastenzeit immer die Leute aus dem ganzen Oberwallis hierhergekommen, um ihre Anliegen und ihr Gebet für die Heimat hier der Muttergottes zu unterbreiten.

Glis ist das Wallfahrtszentrum des Oberwallis.

Woher kommt die Ausstrahlung dieses Ortes?

Ich denke mir, dass es zwei wichtige Wurzeln hat. Die erste Wurzel ist sicher, dass hier in Glis in früheren Zeiten wichtige Ereignisse stattgefunden haben. Jörg Supersaxo, der grosse Gegner von Kardinal Schiner hat hier in Glis sein Schloss gehabt und auch der Kampf um die politische Herrschaft über das Wallis zwischen diesen beiden machtbewussten Personen hat sich zum Teil in diesem Gebiet abgespielt. Nicht zu vergessen ist auch der Grosse Stockalper, der zur Pfarrei Glis gehört und der Pfarrei eine besondere Bedeutung gegeben hat. Er hat die Gründung der Pfarrei in die Wege geleitet und dafür gesorgt, dass Glis 1641 eine eigene Pfarrei wurde. Zudem liess er auch die jetzige Kirche erbauen, die bis heute die

grösste Kirche des Wallis ist. Hier findet sich auch sein Grab.

Und die zweite Wurzel?

Die zweite Wurzel ist unsere Wallfahrtskirche. Dieses grosse Gotteshaus hatte seit jeher eine grosse Ausstrahlung und eine grosse Bedeutung nicht nur auf kirchlicher Ebene sondern auch auf politischer. Zumindest auf kirchlicher Ebene ist die Wallfahrtskirche „Unsere Liebe Frau auf dem Glisacker“ der bedeutendste Ort für die Gläubigen des Oberwallis.

Wie sieht das Programm dieser Wallfahrt aus?

Alle treffen sich um 8.30 Uhr in der Kirche zum Rosenkranzgebet. Um 9.00 Uhr beginnt die Hl. Messe mit Predigt. In den Fürbitten wollen wir dann alle unsere Sorgen und Nöte der Muttergottes vortragen und sie um ihre Fürsprache bitten. Alle Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Oberwallis sind dazu herzlich willkommen.

Pfarrer Bregy, ich danke ihnen für ihre Auskünfte

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Passionssonntag

Den kommenden Sonntag nannte man früher „Passionssonntag“. Ab diesem 5. Fastensonntag lädt uns die Kirche ein, uns auf das Leiden und Sterben Jesu vorzubereiten. Von diesem Sonntag an werden in unseren Kirchen die Kreuze mit violetten Tüchern verhüllt. Dieser Brauch deutet die grosse Trauer an, die die Kirche in diesen Tagen hat. Er erinnert zugleich jeden Gläubigen daran, sich während dieser Zeit so viel als möglich vom Geräusche des Lebens zurück zu ziehen und in stiller Zurückgezogenheit mit Jesus im Gebet zu reden.

Fastenopfer

Am kommenden Sonntag und/oder am Palmsonntag wird in unseren Pfarreien das Fastenopfer der Schweizer Katholiken eingezogen. Das Geld, das dabei gespendet wird, soll ein Zeichen dafür sein, dass wir uns bewusst sind, dass es nicht allen Menschen auf der Welt so gut geht, wie uns. Wir wollen einen Teil unseres Geldes hergeben, damit seriöse Institutionen Menschen und Projekte in ärmeren Teilen der Welt unterstützen können, damit auch die Menschen dort – unsere Brüder und Schwestern – durch uns Rahmenbedingungen schaffen können, die ihnen als Menschen zustehen. Wir erweisen mit unserer Spende letztlich Christus einen Liebesdienst, denn alles, was wir einem Mitmenschen Gutes tun, tun wir auch Christus Gutes.

Suppentag der Pfarrei Brig

Am Sonntag wird in der Pfarrei Brig Suppe gegessen. Der Erlös dieses Suppentages kommt einem Sozialwerk von Sr. Clara Zenklusen zugute. Sr. Clara stammt aus Brig und lebt und wirkt heute im Dominikanerinnenkloster Illanz. Nach dem Amt, um 9.30 Uhr, das vom Jodelduett Regula Ritler/Patricia Pfammatter musikalisch umrahmt wird und in dem der Oberwalliser Bienezüchterverband seinen 100. Geburtstag feiert und nach dem Familiengottesdienst um 11.00 Uhr mit dem Bitscher Chor sind alle zum Suppenessen ins Pfarreizentrum eingeladen.

KID/pm